

Jahrgangsstufe 10

Rede und Brief – Kommunikation in der Antike

Autor / Werk	Textstellen	Interpretationsschwerpunkte
A 1	Verres und Vesuv – Momente der Krise	
ca. 9 Wochen		
Cicero, in Verrem und: Plinius, Briefe	actio II 4, 1-2 actio II 4, 3-6 actio II 4, 22-25 ep., 6, 16	Historischer Rahmen: Biographie Ciceros; der „homo novus“ gegen den Optimaten Verres Proömium mit Polarisierung „ego“ – „iste“, Skizzierung des Sachverhalts und captatio benevolentiae Exemplifizierung der Skrupellosigkeit des Verres: auch dessen Freunde unter seinen Opfern Exemplifizierung der Vergehen des Verres: Plünderung der Stadt Syrakus; Strategie Ciceros: indirekte Charakteristik des Verres durch Gegenüberstellung mit einem „bonum exemplum“ Zeitzeugen aus der Antike: die verschiedenen Phasen des Vesuvausbruchs; Wertvorstellungen der Antike: Streben nach „memoria posteritatis“ Plinius Maior: sein Verhalten in der Katastrophe; sein Charakter, seine „Philosophie“; sein Tod
A 2	Ciceros Kampf für die Republik	
ca. 9 Wochen		
Cicero, Pro Sestio	1-2	Bedeutung der Rede Pro Sestio: <ul style="list-style-type: none"> - Ciceros Versuch der Beschwörung aller staatstragenden Kräfte (boni), um die res publica libera noch zu retten - Proömium: captatio benevolentiae, attentum facere, docilem facere (Pervertierung der bisherigen Werteordnung) - Einsatz Ciceros für die communis libertas; Strategie Ciceros: keine Details zum konkreten Fall, sondern Erhöhung des Falls auf eine allgemeine staatspolitisch-philosophische Ebene: für und wider Sestio = für und wider res publica; - starke Polarisierung zw. „omnes boni“–„qui omnia divina et humana everterint“; - Identifikation zwischen eigener Person und res publica

und/oder: Cicero, Philippica	15; 17	historischer Rahmen: <ul style="list-style-type: none"> - Feindschaft Cicero – Clodius, die in die Verbannung Ciceros mündet - Charakteristik des Clodius (Tyrannentypologie) - Aufstieg des Clodius durch die Konsuln Gabinius und Piso
	20-22 (ab: Atque alter eorum fefellit neminem)	Charakteristik der Konsuln Gabinius und Piso: <ul style="list-style-type: none"> - Invektive und Ironie - Strategie Ciceros: persönliche Schmähungen
	31	Hintergrundsituation: <ul style="list-style-type: none"> - Verbannung und Rückberufung Ciceros, Rolle des Clodius und des Sestius Strategie Ciceros: Verflechtung von Sestius' Schicksal mit seinem eigenen
	71 (bis: rei publicae causa suscepit)	Engagement des Sestius für Cicero
	138-139 (bis: cum multis audacibus ... dimicandum)	Neudefinition des Optimatenbegriffs: <ul style="list-style-type: none"> - keine Zuordnung zu einem bestimmten ordo, sondern Einbeziehung aller Menschen, die Gefahren für das Gemeinwohl und für die Rettung der Republik auf sich nehmen - Aufruf an alle „boni“, für die Freiheit zu kämpfen
	145 VI, 17-19	conclusio/peroratio historischer Rahmen: <ul style="list-style-type: none"> - allgemein: Ciceros Kampf gegen Marcus Antonius - speziell: Ciceros Scheitern bei dem Versuch, den Senat zu einer sofortigen Kriegserklärung gegen Marcus Antonius zu bewegen, der im Dezember 44 durch die Belagerung Mutinas die Übergabe des diesseitigen Galliens erzwingen will; Beschluss des Senats: keine Kriegserklärung, sondern die Entsendung einer Gesandtschaft zu Antonius, vgl. 6. Philippische Rede: Verkündung dieses Senatsbeschlusses vor der Volksversammlung Strategien in der peroratio/conclusio Ciceros: <ul style="list-style-type: none"> - Suggestierung einer Einheit zwischen seiner Person und dem Staat - starke Polarisierung - Beschwören der „concordia omnium ordinum“ zur Rettung des Staates

A 3	Schwerpunkt Brief: Plinius; Auswahl möglich		ca. 9 Wochen	
Plinius, Briefe	<p>ep. I, 9</p> <p>ep. IX, 6</p> <p>ep. II, 6</p> <p>ep. VI, 16 / VI, 20</p> <p>ep. X, 96</p> <p>ep. X, 97</p>	<p>otium – negotium negative Charakteristik des negotium; Definition von otium, vgl. Biographie des Plinius: Relativierung der apodiktischen plinianischen Sichtweise durch den sozialen Status des Plinius und die sozialen Strukturen der damaligen Zeit</p> <p>Massenvergnügungen in der Antike – Massenvergnügungen heute Bewertung des Plinius: Verurteilung der Wagenrennen Relativierung der plinianischen Sichtweise: Standesdünkel, „akademische“ Arroganz</p> <p>soziale Struktur der Gesellschaft der Kaiserzeit; Bedeutung der liberti; humanitas des Plinius: eadem omnibus ponere statt gradatim amicos habere Relativierung der plinianischen humanitas (Gleichbehandlung aller unter bestimmten Voraussetzungen)</p> <p>Zeitzeugen aus der Antike: die verschiedenen Phasen des Vesuvausbruchs Wertvorstellungen der Antike: Streben nach memoria posteritatis Plinius Maior: sein Verhalten in der Katastrophe; sein Charakter, seine „Philosophie“; sein Tod</p> <p>allgemeiner historischer Rahmen: Christenverfolgungen seit Nero bis zum Endpunkt durch Konstantins Toleranzedikt zögerliches Verhalten des Plinius als Statthalter in Bithynien Probleme des Plinius beim Umgang mit den Christen Ablauf einer Verhandlung gegen Christen Ablauf des frühchristlichen Abendmahls Plinius' Beurteilung der christlichen Religion als superstitio prava et immodica</p> <p>Antwortschreiben Trajans: Umfang und Stil von Trajans Schreiben – Kontrast zu Plinius' Ausführungen Trajans Botschaft zwischen den Zeilen</p>		
A 4	Schwerpunkt Brief: Cicero; Auswahl möglich		ca. 6 Wochen	
Cicero, Briefe	<p>Ad Att. 12, 14</p> <p>Ad Quint. fr. 1, 3</p> <p>Ad fam. 9, 23</p> <p>Ad Att. 4, 10</p>	<p>Tod der Tochter</p> <p>Klage aus der Verbannung</p> <p>Leben ohne Gemeinschaft?</p> <p>Ist politisches Engagement sinnvoll?</p>		

Mythos – Verwandlung und Spiel

Autor / Werk	Textstellen	Interpretationsschwerpunkte		
A 1	Kernstellen der Metamorphosen; Auswahl möglich		ca. 7 Wochen	
Ovid, Metamorphosen	Proöm, I, 1-4 Goldenes Zeitalter I, 89 – 112 Ikarus VIII, 203-235 Thisbe IV, 137-166 Niobe VI, 279-310	Inhalt und Aufbau des Werkes, Intention des Autors Ursprünglicher Zustand der Welt und glückliches Leben der Menschen Grenzüberschreitung und Pioniertat, Missachtung von Bitten/Warnungen und deren Konsequenzen Tragische Liebe und Tod zweier Menschen Missachtung der Götter, Hybris gegenüber den Göttern		
A 2	Metamorphosen und ihre Rezeptionsgeschichte; Auswahl möglich		ca. 4-6 Wochen	
Ovid, Metamorphosen; Rezeptionsdokumente aus Kunst, Musik und Literatur oder: oder: oder: oder:	Orpheus X, 1-85 Echo III, 370-403 Pyramus und Thisbe IV, 55-166 Vier Weltzeitalter I, 89- 150	Themenbearbeitung in der Musik: Ch. W. Gluck, Orfeo ed Euridice; J. Offenbach, Orpheus in der Unterwelt; Kunst: z. B. Piero di Cosimo, Orpheus musiziert vor den Tieren (1461); Johann Martin von Wagner, Orpheus in der Unterwelt (1809); Relief aus Neapel, „Orpheus – Eurydice – Hermes“ alle Rezeptionsdokumente ggf. fächerübergreifend Chr. Ransmayr, Die letzte Welt; Echo und Cotta; Echo als personifiziertes inneres Echo Cottas und Echo Ovids; Einbettung in den Kontext der Narcissus-Metamorphose Shakespeare, Romeo und Julia, Akt II, 2 u. V, 3; Ein Sommernachtstraum, V,1; Umarbeitung des Originals und Bearbeitung des Themas „Liebende und ihr tragisches Ende“ sowie Parodie Umsetzung in der Kunst: Hendrick Goltzius, Johann Wilhelm Baur, Lucas Cranach d. Ä., Robert Delaunay, Hans von Marées; Vergleich der Originalstelle mit den Bildern		

oder:	Dädalus und Ikarus VIII, 183-235 Apoll und Daphne I, 452-567	Darstellung und Vergleich bei P. Bruegel, Der Sturz des Ikarus; C. Saraceni, Landschaft mit der Sturz des Ikarus (vor 1608); H. J. Draper, Trauer über Ikarus (1890); J. W. Baur, Absturz des Ikarus (um 1641); F. Radziwill, Sturz des Ikarus (1960) Musik: Richard Strauss, Daphne Kunst: z. B. Antonio di Pollaiuolo, Apoll und Daphne; Gian Lorenzo Bernini, Apoll und Daphne; Giovanni Antonio Rusconi, Apoll und Daphne	
A 3	Frauenbilder in den Metamorphosen; Auswahl möglich	ca. 6–7 Wochen	
Ovid, Metamorphosen und/oder: und/oder: und/oder: und/oder:	Apoll und Daphne I, 452-567 Io I, 568-688; I, 713-750 Arachne VI, 5-145 mit Auslassungen Niobe VI, 146-312 Latona VI, 346-381	Die ihre soziale Rolle negierende und durch ihren Wunsch nach Jagd und Natur in klassische Männerdomäne eindringende Frau, die in ihrem Bestreben nach Unabhängigkeit scheitert und sich nur durch Verwandlung dem Mann entziehen kann; aitiologischer Bezug Willenloses, sprachloses Opfer (Kuh) männlicher Macht, Willkür und Begierde Die durch ihre besonderen Fähigkeiten die Götter herausfordernde Frau, die im Wettstreit durch ihr Motiv auf dem Webteppich über das Verhalten der Götter moralisiert, damit Grenzen überschreitet und bestraft wird; Eifersucht zweier Künstlerinnen verschiedener sozialer Herkunft und Rache der Machtvolleren; aitiologischer Bezug Hybris einer Götter verachtenden und somit die Götter herausfordernden Frau; Bezug zum Drei-Kinder-Recht unter Augustus; Steigerung des Ansehens einer Mutter durch die Anzahl ihrer Kinder als Problem; Konflikt zweier Mütter und Rache der Machtvolleren Macht einer zürnenden Göttin, die als fürsorgliche Mutter für ihre Kinder kämpft und wegen Missachtung ihrer Stellung und Situation die Hybris anderer bestraft; aitiologischer Bezug	

A4	Projekt Europatag: Zeugen europäischer Sprach- und Kunstgeschichte		1 Tag	Materialien
Jacobus de Voragine, Legenda aurea	Hl. Franziskus	Biographie, Persönlichkeit des Heiligen mögliche Rezeptionsdokumente: S. Francesco, Assisi, Fresken Giotto in der Oberkirche; Bestätigung der Ordensregel durch Papst Innozenz III.; Lossagung vom Vater (Entkleidung); Vogelpredigt		
Franz v. Assisi	Cantico del Sole	Übersetzung des italienischen Textes mit Hilfe von Lateinkenntnissen; Interpretation; Mögliche Rezeptionsdokumente: Bildnis des Heiligen von Cimabue, moderne Umsetzungen des Sonnengesangs		
A5	Projekt Europatag: Meilensteine europäischer Briefliteratur: Ovid, Heroides – Abaelard und Heloise – Lettres portugaises		ca. 2 Tage	Materialien
Ovid, Heroides	VII, 1-35 (Dido Aeneae)	Kursorische Lektüre mit Leit- und Interpretationsfragen		
Petrus Abaelard	Heloise an Abaelard	Das Ende im Kloster; Kursorische Lektüre mit Leit- und Interpretationsfragen Mögliche Zusatztexte: Jeanne Bourin: Très sage Héloïse (die weise Heloise) zweisprachig; Trostbrief Abaelards an einen Freund, kursorische Lektüre		
Guilleragues	Lettres portugaises	Intertextualität in Bezug auf Ovid und Abaelard; zweisprachig		

Denken – Schlüssel zur Welt

Autor / Werk		Textstellen	Interpretationsschwerpunkte	
A 1	De historia philosophiae antiquae; Auswahl möglich		ca. 12 Wochen	Materialien
Definition von Philosophie	Isidor von Sevilla, Etymologiae 8,6; Cicero, Tusculanae disputationes V, 7 ff	Definition von Philosophie		
Vorsokratiker	Cicero, De inventione 1, 111; Augustinus, De civitate Dei 8, 2 ; Walter Burley, De vita et moribus philosophorum 47-48; Laktanz, De ira Dei 10, 4; Valerius Maximus, Memorabilia 8, 7; Cicero, De finibus I, 17; Valerius Maximus, Memorabilia 8, 7; Cicero, Tusculanae disputationes V, 8ff; Cicero, Academici libri 2, 118 f	Einführung in Leben, Denkansätze und Leistungen der Vorsokratiker: Thales von Milet, Heraklit, Leukipp, Demokrit, Phythagoras, Anaxagoras, und Zusammenfassung der Vorsokratiker in ihren Denkansätzen bei Cicero		
Sokrates	Valerius Maximus, Memorabilia 3, 4 Cicero, Tusculanae disputationes I, 97 ff; V, 10ff; V, 34; Augustinus, De civitate Dei 4, 3; Cicero, Academici libri I, 2, 15; Walter Burley, De vita et moribus philosophorum 30	Leben, Denken und Wirken des Sokrates Tod des Sokrates		

Postsokratische Philosophie	Walter Burley, De vita et moribus philosophorum 52; Cicero, Epistulae ad Quintum fratrem 1, 1, 29; Walter Burley, De vita 53; Cicero, Academici libri I 2, 17ff; Seneca, De vita beata 20	Leben, Denken und Wirken von Platon und Aristoteles Platons Vorstellung vom Staat Entstehung der klassischen Schulen Was leisten die Philosophen?	
A 2	Leistungen der antiken Philosophie; Auswahl möglich	ca. 6 Wochen	Materialien
Cicero	Tusculanae disputationes V, 5 (Lob der Philosophie); V, 7, 10; II, 11, 13; Epistulae ad familiares 4, 4, 4; De officiis, II, 5 ff	- Leistung, Ziele und Nutzen der Philosophie gemäß Cicero - Begleittexte aus Später Stoa und Neuzeit)	
Seneca	Epistulae morales 89, 4 ff; 16, 3-5; 90, 3; 20 (Ausz.); 44, 1 ff	- Leistung, Ziele und Nutzen der Philosophie gemäß Seneca - Begleittexte aus Später Stoa und Neuzeit)	
A 3	Philosophische Einzelthemen; Auswahl möglich	ca. 10 Wochen	Materialien
Glück und/oder: Freundschaft und/oder:	Seneca, De vita beata 1 ff; Epistulae morales 71, 7; Epistulae morales 92, 3 ff; Augustinus, De vita beata 10 ff Cicero, Laelius de amicitia 26 ff; 33 – 35; 65 – 66; 86 ff; Seneca, Epistulae morales 35; Cicero, Laelius 103 – 104; Seneca, De tranquillitate animi 7; Gesta Romanorum 129 Plinius d. J., epistulae 6, 31	- Antike Glücksvorstellungen, christliches „Konzept“ von Glück - Begleittexte von Antike bis Gegenwart - Ursprung wahrer Freundschaft; Zweifel an Dauer beständiger Freundschaft; Voraussetzungen für eine wahre Freundschaft, Unterschied Liebe – Freundschaft, Wesen einer guten Freundschaft - Begleittexte	

Tod und Lebenszeit	Cicero, De officiis I, 122, 123; Seneca, Epistulae morales 1; 58, 22 – 24; 99, 7 ff; Gesta Romanorum 97 Seneca, De brevitae vitae 1 ff	- Umgang von Jung mit Alt; über die Zeit und Vergänglichkeit sowie über den Tod Kürze des Lebens - Begleittexte
--------------------	--	---

A 4 Denkleistungen der Antike (Schwerpunkt: Texte von Vitruv); Auswahl möglich

ca. 10 Wochen

Altes Testament Ovid, Metamorphosen	Genesis 1 1, 5-83	Der Schöpfungsvorgang (Chaos am Anfang; Schaffung von Himmel und Erde) in Form des Mythos
Plinius d. Ä., Naturalis historia Seneca, Naturales quaestiones	2, 1-6 1, Pr 3-14	Die Schöpfung aus Sicht der Naturphilosophie: das geozentrische Weltbild, die Kugelgestalt der Erde, die Zahl der Elemente, die Bedeutung der Sonne, die Vorstellungen von Gott
Vitruv, De architectura	8, Pr 1 ff. und 2, 2, 1	Die Grundelemente Wasser, Feuer, Luft und Erde und ihre Bedeutung für das menschliche Leben
Vitruv, De architectura	2, 1-3 und 6	Die Entwicklung des Menschen von der Steinzeit bis zu ausgeprägten Kulturleistungen (Nutzung des Feuers, erste Behausungen, Herausbildung der arbeitsteiligen Gesellschaft)
Cicero, De inventione Cicero, Brutus	1 30	Die Bedeutung der Redekunst für den Menschen; der Missbrauch der Redekunst durch die Sophisten
Vitruv, De architectura	3, Pr 1 f.	Die menschliche Schöpfungskraft (verdeutlicht an den Leistungen griechischer Bildhauer) und die Schwierigkeiten, diese richtig einschätzen zu können
Vitruv, De architectura Sallust, De coniuratione Catilinae	3, 1, 2 f. 1 f.	Der Körperbau des Menschen – das Wesen des Menschen
Vitruv, De architectura Seneca, Epistulae morales	5, 10, 1 56, 1 f.	Die Leistungsfähigkeit der Römer am Beispiel Badekultur: Anlage von Thermen, Nutzung der Thermen als Freizeitzentren

Vitruv, De architectura Seneca, Epistulae morales	6, Pr 1-3 106, 11 f.	Der Wert der Bildung
Vitruv, De architectura Plinius d.J., Epistulae	9, Pr 1-3 9, 6	Geistige und sportliche Leistung im Vergleich
A 5	Der Mensch beginnt zu denken - Die Naturphilosophie (Auswahl möglich!)	ca. 8 Wochen
Minucius Felix, Octavius	19, 4-5	Thales, Anaximander und Anaximenes: Wasser und Luft
Cicero, De natura deorum De divinatione	I, 10, 25-26 1, 111	<ul style="list-style-type: none"> - Entmythologisierung des Denkens - Beginn des rationalen wissenschaftlichen Denkens bzw. des Reflektierens - Kosmogonie und Kosmologie - Frage nach der „Arche“ - Grundbausteine der Welt
Seneca, Naturales quaestiones	III, 14	
Augustinus, De civitate Dei	VIII, 2	
Hippolytus, Refutatio ¹	I, 1; I, 6, I, 7	1 Lateinische Übersetzung des griechischen Originaltextes: S. Hippolyti Refutationis omnium haeresium. Recenserunt, latine verterunt, notas adiecerunt Ludwig Duncker et Friedrich Schneidewin. Gottingae 1859
Hippolytus, Refutatio ¹	I, 6	Antikes und modernes Weltbild
Kopernikus, Commentariolus de revolutionibus	ausgewählte Stellen	<ul style="list-style-type: none"> - Weltbild des „physicus“ Anaximander - Kopernikanische Wende, geozentrisches und heliozentrisches Weltbild
Minucius Felix, Octavius	19, 6-7	Pythagoras und Xenophanes: Seele und Gott
Laktanz, Epistulae	65, 1-5	<ul style="list-style-type: none"> - Wesen der menschlichen Seele - Unsterblichkeit der menschlichen Seele - Seelenwanderung - Gottesvorstellung - Kritik am anthropomorphen und „anthropomoralischen“ Gottesbild
Cicero, De natura deorum	I, 11, 27-28	
Seneca, Epistulae morales	XVII, 108, 19	
Gellius, Noctes Atticae	IV, 11, 1 I, 2; I, 14	
Hippolytus, Refutatio ¹ Clemens, Stromata (dt.)	V, 109, 3	

Vitruv, De architectura	8, Pr 1 ff.	Heraklit und Parmenides: Sein und Werden
Cicero, De natura deorum	I, 11, 28	- Menschliche Erkenntnis: geistige und sinnliche Wahrnehmung
Albertus magnus, Veget.	VI, 104	- Sein und Seiendes
Hippolytus, Refutatio ¹	I, 4; I, 11	- Sein und Nicht-Sein
Simplikios, Physica (dt.)	DK 28 B8	- Werden und Vergehen
Heraklit, Quaest. hom. (dt.)	DK 22 B49a	
Minucius Felix, Octavius	19, 6	Empedokles und Anaxagoras: Geist und Materie
Vitruv, De architectura	8, Pr 1 ff.	- Trennung von Materie und Geist
Cicero, De natura deorum Libri Academici	I, 10, 26; I, 12, 29 2, 117	- Stoffliches und bewegendes Prinzip
Hippolytus, Refutatio ¹	I, 3; I 8	- Die „materia infinita“ als Urstoff
Minucius Felix, Octavius	19, 8	
Vitruv, De architectura	2,2	Leukipp und Demokrit: Unteilbar und unvergänglich
Cicero, De natura deorum	I,12, 29	- Atome als Grundstoff der Welt
Seneca, Naturales quaest.	V, 2,1	- Verbindung und Trennung von Atomen als Werden und Vergehen
Hippolytus, Refutatio ¹	I, 12	- atheistisches Weltbild
Cicero, Tusculanae disp.	V, 10	
Hippolytus, Refutatio ¹	Proöm; I, 5	Sokrates und die Philosophie: Die „sokratische Wende“
		- Phasen, Teilbereiche und Inhalte der antiken Philosophie
		- Begriff „Philosophie“ bzw. „Philosoph“
		- Von der Physik zur Ethik
		Sokrates´ Denken und Methode als Wendepunkt in der Philosophie

A 6	Philosophisches Denken als Lebensentwurf; Auswahl möglich	ca. 9 Wochen	
Cicero, Libri Academici Tusculanae disputationes Brutus De divinatione	2, 118; 1, 15; 2, 117 ff; V, 7/34 f; I, 97-99 ; I, 103 f; 30-31; 1, 122 f ; 6, 8; 7; 7, 13; 22	Begriff „Philosophie“ Themen und Inhalte der Philosophie Aristoteles: Voraussetzung für Weisheit; Nutzen der Philosophie summum bonum	
Erasmus, Apophtegmata Laktanz, Divinae institutiones Valerius Maximus, Memorable	3, 1/2, 3, 6/7, 9, 10, 25 3, 4, extr. 1	Die Vorsokratiker und ihre Denkansätze im Überblick Die ‚anthropologische Wende‘ durch Sokrates Sokrates’ Lehre; Daimonion Sokrates und die Sophisten Sokrates’ Abschiedsrede (zweisprachig)	
Cicero, Tusculanae disp. De finibus	V, 92; I, 104 I, 62-64	philosophische Lebensentwürfe: Diogenes Epikur	
Erasmus, Apophtegmata	3, 28/29, 33, 36, 40, 47, 91, 118, 195		
Petron, Cena Trimalchionis	34	Pseudophilosoph Trimalchio	
Augustinus, Confessiones	3, 4, 7 - 3, 4, 8	Entdeckung der Philosophie durch Augustinus	
Cicero, Tusculanae disputationes	V, 2	Wesen der Philosophie Philosophie als Ziel des Lebens	
Minucius Felix, Octavius	1, 1; 1, 5; 2, 4-3,1; 4, 1-5; 17, 1-6	christliche Religion versus heidnische Philosophie Was ist der Mensch?	

A 7	panem et circenses – Massenunterhaltung im antiken Rom; Auswahl möglich		ca. 10 Wochen	
Terenz, Hecyra Plautus, Poenulus	prol. prol.	Äußere Bedingungen einer Theateraufführung; Publikum, „ad-spectatores“- Elemente; Konkurrenz des literarischen Dramas zu anderen „Spielen“		
Phädrus, Fabeln	5, 7	Bühnenwesen und Theaterbetrieb; „aura frivola“ der plebs		
Ovid, ars amatoria	1, 89ff.	Gesellschaftliche Bedeutung der Spiele, v. a. als Begegnungsstätte		
Martial, Epigramme	2, 75; 3, 59; 9, 68; 8, 30 u.74; 10, 25 u. 53; Liber de spectaculis (Auswahl)	Distanzlose Bewunderung; Preis der Spiele und des Kaisers; Einweihung des Kolosseums; Einzelaspekte		
Cicero, Briefe	Ad familiares 7, 1; 2, 11; Ad Atticum 4, 4a/8 (Tusc. 2, 40f.; Sest. 106)	Reservierte, distanzierte Haltung des „homo politus“; Fehlen echter Kritik; Gladiatoren als literarisches Exempel; Einzelaspekte		
Plinius, Briefe	ep. 9, 6; 4, 22; 6, 34; Panegyricus 33	Persönliche Abneigung; Verhältnis Theater - Spiele; Einzelinformationen		
Seneca, epistulae morales	ep. 7; 80 (vgl. ep. 70, 20ff.; 95, 33)	Die Spiele als zentrales Beispiel zur Verdeutlichung des verrohenden Einflusses der „Masse“ auf den Zuschauer; der Rückzug des Philosophen als Konsequenz		
Tertullian, De spectaculis	De spectaculis v. a. 12, 15, 16, 19, 26	Das „Opfer“ im Blickwinkel; Anprangerung der doppelten Moral der Heiden; Einzelaspekte		
Augustinus, Confessiones	Confessiones 6, 7f.	Die ansteckende Wirkung auf den (jugendlichen) Zuschauer		
Salvianus, De gubernatione Dei	De gubernatione Dei 6, 10. 37f., 60f.	Kritik an Grausamkeit und Tierfang; Konkurrenz Gottesdienst - Spiele; Spiele als Gottesfrevel		

A 8	Denken – ein Abenteuer; Auswahl möglich		ca. 8 Wochen	
<p>Cicero, Academica Cicero, Brutus Cicero, Tusculanae disputationes</p> <p>Cicero, Tusculanae disputationes</p> <p>Cicero, De finibus</p> <p>Cicero, Tusculanae disputationes</p> <p>Seneca, Epistulae morales Seneca, Dialogi Petron, Satyrice</p>	<p>Academica 1, 15 Brutus 30-31 Tusc. 1,97-99</p> <p>Tusc. 5, 92; 1, 104</p> <p>De finibus 1, 62-64</p> <p>Tusc. 4, 5-61 Tusc. 5 64-66</p> <p>ep. 1 dial. 1, 4, 1-4 39</p>	<p>Die „anthropologische Wende“ durch Sokrates (mit zusammenfassender Einleitung über die vorsokratische Philosophie) Sokrates' Lehre Sokrates und die Sophisten Sokrates' Abschiedsrede (auch zweisprachig) Begleittexte z. B. aus Erasmus, Apophthegmata Buch 3 (z. B. Nr. 1/2, 3, 6/7, 9, 10, 25)</p> <p>Konkurrierende Lebensentwürfe Diogenes Begleittexte z. B. aus Erasmus, Apophthegmata Buch 3 (z. B. Nr. 28/29, 33, 36, 40, 47, 91, 118, 195)</p> <p>Epikur</p> <p>Der Umgang mit fremden Kulturen Die Philosophengesandtschaft von 155 v. Chr. - Ablehnung aus Ressentiments gegenüber Fremdem Die Auffindung des Grabes des Archimedes durch Cicero (philosophische Terminologie!); Übernahme des Fremden, Aneignung und Fortführung</p> <p>„Denken“ in Rom (Schwerpunkt Stoa) Umgang mit der Zeit Der Mensch stellt sich dem Unglück Die sofista des Trimalchio</p>		

A 9	Zeit und Vergänglichkeit		max. 5 Wochen	Materialien
Blaise Pascal	Pensée 47 (dt.)	Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft; Glück nur in der Gegenwart möglich		
Seneca, Epistulae morales	Ep.mor. 101, 1-10 (Kernstellen fettgedruckt und durch inhaltliche Fragen vorentlastet)	Möglichkeit eines plötzlichen Schicksalsschlages am Beispiel des Senecio Cornelius, der auf dem Höhepunkt von Macht und Reichtum plötzlich aus dem Leben gerissen wird; Konsequenz des Seneca: Leben im Hier und Jetzt statt Verschieben des Lebens auf morgen; Angst und Zweifel aufgrund eines nur auf die Zukunft gerichteten Lebens; Bedeutungslosigkeit der Quantität von Zeit: Verschwimmen der Grenzen zwischen einem Tag und einem ganzen Leben		
Seneca, Epistulae morales	Ep.mor. 5, 7-9 (Kernstellen fettgedruckt und durch inhaltliche Fragen vorentlastet)	Hoffnung und Furcht als negative Begleiterscheinung von Zukunftserwartungen; Unterschied Mensch – Tier: Freiheit von memoria und providentia durch ein Leben im Hier und Jetzt		
Horaz	carmen XVI (lat. und dt. mit steuernden Vorfragen)	timor und cupido als Pendant zu Senecas metus und spes; Glück liegt im Hier und Jetzt (cf. Seneca); Glück durch otium, nicht durch Macht und Reichtum		
Heinrich Böll	Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral	Intertextualität: Zuordnung von lateinischen Textstellen aus Seneca zu bestimmten Textstellen aus Bölls Anekdote		